

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

e) ob ein Ort, ein Haus, einmal vor 100 oder 1000 Jahren auf festem Gestein oder auf porösem, lockerem und feuchtem Boden erbaut wurde etc. Und einen solchen Glauben, der vielleicht unseren Nachkommen die ganze Aufklärung unserer Zeit in einem sehr verdächtigen Lichte erscheinen lassen dürfte, findet man jetzt verbreiteter denn je!!!

Desterlen sagt zum Schluß: „wenn man ihn fragen würde ob er denn das Wesen und die eigentliche Ursache der Cholera, einer Seuche, besser kenne? — so müßte er freilich gerade heraus mit „Nein“ antworten! Nur würde er sich erlauben beizufügen, daß es auch durchaus nicht nothwendig, ja gar nicht gut ist, Dinge, die man nicht versteht, auch nicht einmal zu erforschen recht angefangen hat, erklären zu wollen oder auch nur im Stillen für sich eine ganz bestimmte Ansicht darüber zu haben! Könnte er aber z. B. ein Erkrankten an Cholera, eine Seuche nicht besser erklären, als aus einem Contagium oder Gifte, von welchem er rein Nichts wüßte, so würde er allerdings hundertmal lieber auf jeden Versuch der Art verzichten! Wollte man aber andererseits aus irgend einem Grunde, sei es z. B. Wißbegier oder das Bedürfniß möglichst wirksamer Hülfe, weiter gehen, als für jetzt unser Wissen gestattet, und wenn nicht absolute Wahrheit, so doch das einstweilen Wahrscheinlichere erfahren, so würde man wohl sagen können:

- 1) daß auch diese Wirkung wie jede andere, auch jede Krankheit ihre zureichenden Ursachen haben wird, und daß diese weder so besonderer Art noch von so rascher Wirkung sein werden, wie es vielleicht den Anschein hat;
- 2) daß Einer schließlich nur in Folge eines Zusammenwirkens wesentlich derselben Ursachen, innerer wie äußerer, an Choleraerkranken wird, in Folge deren er selbst oder Andere in andern Seiten, unter andern Umständen, z. B. an Cholerae, Diarrhoe, Ruhr oder Typhus etc. erkranken kann;
- 3) daß jene Ursachen immer und überall hinreichen werden, auch ein massenhaftes Erkranken vieler an Cholera, d. h. eine Seuche zu bewirken, daß also Seuchen ihre zureichenden Ursachen in der Bevölkerung jedes Ortes finden werden, wo sie zum Ausbruch kommen, ohne erst einer Einschleppung eines Giftes anderswoher zu bedürfen!

Und was die Frage anbelangt: ob die Cholera ansteckend sei? so müsse dieselbe entschieden mit Nein beantwortet werden, sobald man das Wort „ansteckend“ so auffasse, als ob Cholera von einem daran Erkrankten auf Andere, z. B. auf die mit ihm oder seinen Ausleerungen in Berührung Kommenden, übertragen werden könne.

Was von jeher ein Hauptfehler und Unglück der Medizin war, — blinder Glauben an die Zuverlässigkeit ihrer Hypothesen, a priori'sches Aufstellen und dogmatische Ausführung nicht bewiesener, ja nicht einmal recht untersuchter Sätze, aber mit dem Schein auftretend, als wären sie unzweifelhaft bewiesene Dinge, — dies hat Bettenkofler wie so Mancher vor und nach ihm sich nicht gescheut zu wiederholen! Und zwar in einer der wichtigsten, tiefgreifendsten Fragen, dazu mit einer Selbstüberhebung und Zuversicht, um kein härteres Wort zu gebrauchen, die ihres Gleichen sucht! (Leser, merke Dir das, und glaube nicht ferner an die Unfehlbarkeit dieser medizinischen Apostel und namentlich nicht, wenn sie so unverschämt dreist auftreten, wie dieser **Rothist Bettenkofler!** Die Red.)